Magazin 22/2
für
November
Dezember
Januar
Februar
2022/23

endlich • ewig

Evangelische
Kirchengemeinde
Mülheim am Rhein

INHALT

2 Auf ein Wort
3 DIY – Weihnachten
4 Zum Thema: Hospizverein
6 beymeister: Endlich wieder draußen
7 geistreich: Sommerfreizeit
8 Der Ewigkeitssonntag in der Gemeinde
9 Was Kirche kann… Vom neuen Superintendenten Pfarrer Torsten Krall
10 Spaziergang im Veedel: Ev. Friedhof Mülheim
12 Pfarrerin Alina North verabschiedet sich
13 Erntedank-Gottesdienst der Kita „Kleine Arche“
14 Der neue Gesprächskreis
15 Besuchsdienst Das neue Siegel
16 Der neue Spielekreis
17 Diakoniespenden 2022/23
18 Nachklang I: Tauffest
19 Nachklang II: Feste feiern …
20 Nachklang III: #kircheweltweit Weihnachtsgottesdienste 2022
21 Ort der Hoffnung
22 Raum für: Hartmuts fiktiver Dialog
23 In der Weihnachtsbäckerei
24 Amtshandlungen Neuer Chor für Alle
25 Gottesdienstplan
26 Gruppen und Kreise
28 Veranstaltungen
30 Malen und Basteln
31 Abspann
32 Letzte Seite

AUF EIN WORT.

endlich · ewig - Das endliche Leben des Menschen und die Ewigkeit Gottes

Es gehört zu unserem Leben, und in dessen Verlauf trifft es uns, während wir älter werden, immer häufiger: der Verlust geliebter Menschen durch Krankheit, Unglück oder Alter. Und immer wieder tut es weh. Weil jeder Verstorbene eine Lücke hinterlässt. Wir wissen oft nicht weiter, fragen uns: und jetzt?

Hoffnung und Trost kann uns da der Glaube geben. Deutlich wird das jedes Jahr wieder im Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, bei dem Abschied und Erinnerung an die Verstorbenen im Mittelpunkt stehen. Es werden deren Namen verlesen und im Gedenken an sie Kerzen angezündet. Sicher, bei der Erinnerung kommt auch immer der Schmerz wieder hoch. Und doch finden wir Trost und einen Ausblick darauf, dass es und wie es weitergehen kann.

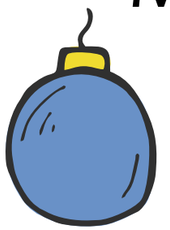
In diesem Heft beschäftigen wir uns natürlich nicht nur mit dem Ewigkeitssonntag. Wir freuen uns gemeinsam auf Weihnachten, berichten von gelungenen Festen, spazieren durch Mülheim und sehen erwartungsvoll allem, was kommt, entgegen.

Einen herzlichen Dank für die vielen positiven Rückmeldungen zum ersten Magazin der Ev. Kirchengemeinde Mülheim am Rhein. Wir müssen aber mit einem kleinen Missverständnis aufräumen: Das neue Magazin heißt nicht **NEULAND**, *sondern einfach nur „Magazin“.* **NEULAND** *war der erste Themenschwerpunkt, so wie es diesmal der Ewigkeitssonntag mit dem Titel* **endlich · ewig** *ist. Wir hoffen, dass auch dieses Magazin Ihnen Freude bereitet.*

Holger Gause

IMPRESSUM

Herausgeber V.i.S.d.P.: Das Presbyterium der
Ev. Kirchengemeinde Mülheim am Rhein
Redaktion: Sebastian Baer-Henney, Holger Gause, Mika Kaiser,
Anja Mehren, Hartmut Rösler, Johannes Vorländer
Druck: Caritaswerkstätten Köln, Cari Print
Illustrationen: Tim Stadie
Bildcredit: Titelbild Henryk Niestrója auf pixabay



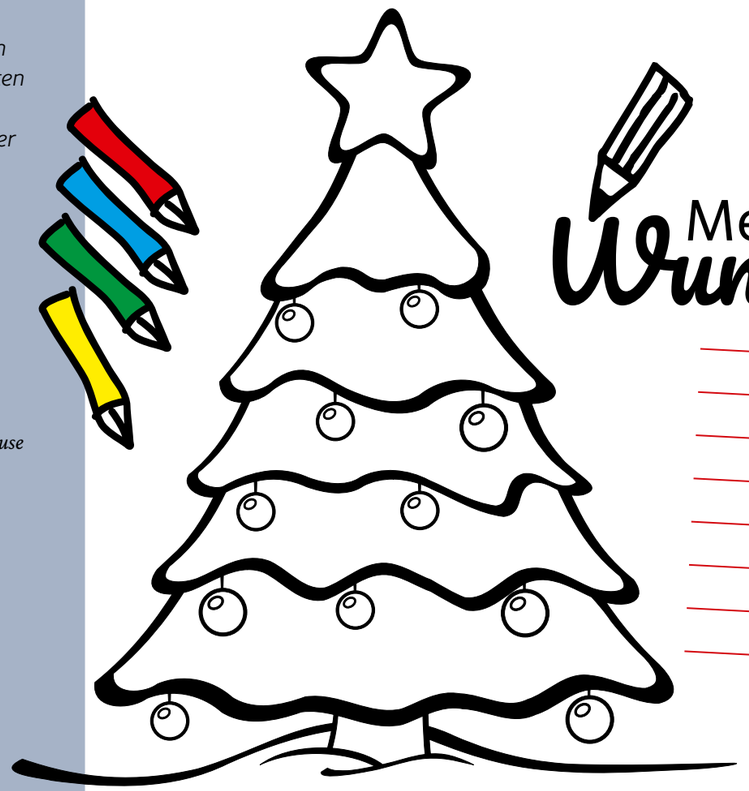
Meine DiY→ Weihnachtsvorbereitungen

Was ist mir wichtig

Meine Weihnachtslieder

Meine Top-6

1 _____
2 _____
3 _____
4 _____
5 _____
6 _____



Meine Wunschliste

•ZUM THEMA

Trauer – vom Abschied und dem Weg danach

Hospizverein Köln-Mülheim

Jedem von uns steht es irgendwann bevor, und manche haben es schon erlebt und durchlebt: Wenn wir einen geliebten Menschen verlieren, steht alles still! Wir werden aus unserem Alltag und unseren Routinen gerissen, nichts ist mehr wie zuvor. Wir müssen realisieren, einordnen, neuordnen und sind oft von unseren Emotionen überwältigt. Trauer ist vielfältig. Manchmal erstarren wir, manchmal fehlen uns die Worte, manchmal sprudeln sie nur so aus uns heraus oder wir sind unerwartet kreativ und aktiv. Jeder Mensch hat seinen eigenen Weg, mit der Trauer und dem Verlust umzugehen.

Vielleicht denken wir nach einer gewissen Zeit, wir können unsere Trauer unserem Umfeld nicht mehr zumuten und werden dann eines Besseren belehrt: Kleine Gesten der Unterstützung, jemand der zuhört und uns in unserer Trauer sieht – das kann unglaublich gut tun.

> *„Der Austausch mit anderen trauernden Menschen kann helfen.“*

Aber auch der Austausch mit anderen trauernden Menschen kann uns helfen, ob in einem Trauercafé, bei einem Trauerspaziergang oder in einer vertrauten Trauergruppe. Meistens fühlen wir uns hier verstanden, denn auch die anderen haben einen Verlust erlitten. Wenn Tränen kommen, ist das völlig okay - das haben alle trauernden Menschen schon erlebt. Das Gefühl „normal“ zu trauern, zu empfinden und zu sein, ist eine wichtige Erfahrung, die im Austausch mit anderen trauernden Menschen wachsen kann.

Im Stadtbezirk Mülheim gibt es mehrere Angebote für trauernde Menschen. Das Trauercafé in Mülheim ist schon seit einigen Jahren etabliert und wurde vom Hospizverein und der Katholischen Kirchengemeinde St. Clemens und Mauritius initiiert. Die Kooperation wurde 2021 um die Evangelische Kirchengemeinde Mülheim am Rhein erweitert. Seitdem findet das Trauercafé einmal monatlich mittwochs um 14.30 Uhr im Peter-Beier-Haus statt. Es ist ein offenes Angebot, das trauernde Menschen zusammenbringen und vernetzen will. Begleitet wird das Trauercafé von ausgebildeten Trauerbegleitenden der Kooperationspartner, die einfühlsam zuhören, Impulse geben und da sind.

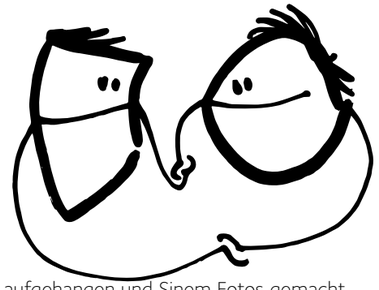
Menschen jeden Alters suchen Trauerbegleitung und nehmen zu uns Kontakt auf. Wir möchten auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Menschen eingehen. Für alle Menschen, die keine Vernetzung in der Gruppe suchen, bieten wir Einzelbegleitungen an und es gibt Trauerangebote mit bestimmten Schwerpunkten.

Trauerbegleitung ist für uns als Hospizverein Köln-Mülheim e.V. eine Herzensangelegenheit. Wir möchten den betroffenen Menschen vermitteln, dass Trauer keine Krankheit ist. Sie ist der Weg aus der Verzweiflung des Verlustes zurück in das Leben. Ein neues Leben, in das der Verlust integriert ist. Trauer ist Liebe, denn nur wen oder was wir geliebt haben – auf welche Art auch immer – betrauern wir.

Wir qualifizieren für die hospizliche Begleitung von sterbenden Menschen und die Zeit der Trauer. Der nächste Kurs beginnt bereits im Januar 2023. Wir beantworten gerne Ihre Fragen rund um die Termine und Inhalte. Trauen Sie sich doch, denn Sie können das auch!

Kontakt: Maike Wehmeier & Sonja Möller
Koordinatorinnen Hospizverein Köln-Mülheim e.V.,
Adamsstraße 19, 51063 Köln, Tel. 967 02 51

Endlich wieder draußen



Endlich sind wir wieder draußen. Im Veedel unterwegs. Nicht mehr nur hörend, sondern verbindend. Ein dreiviertel Jahr ist dem vorausgegangen. Nach außen still, aber im Inneren suchend. Nach Strategien und Finanzierung. Nach Verbündeten und dem Heiligen. Und vor allem nach der Sehnsucht, die die Menschen antreibt und verbindet.

Bisschen was haben wir entdeckt. Lösungen und wunde Punkte, aber vor allem Menschen, die hier auf der Suche sind. Wie wir. Nach Momenten, wo das Heilige kurz sichtbar wird. Und eine Form, mit der wir jetzt nach außen gehen. Raum schaffen für diese Menschen, ihre Gaben und Talente. Für ihre Fragen und Zweifel. Für ihr Suchen, und damit Gemeinschaft wächst.
Es gibt jetzt eine Bühne. Für die Kunst, für das Schöne hier im Veedel. Damit die es teilen können, die damit begabt sind. Die Künstler*innen und Poet*en. Mit denen, die hier leben.

Im September war das erste Konzert. Mitten in Mülheim, auf dem Ratsplatz. Und es kamen all die, die hier zuhause sind. Über vierzig Menschen. Und Freda hat für uns Musik gemacht. Auf der Bühne, die jetzt dem Veedel gehört. Und Andreas hat das Bier gebracht, rechtsrheinisch Wieß. In Mülheim gebraut. Und Bettina hat die Lichterketten aufgehangen und Sinem Fotos gemacht und Nathalie den Teppich ausgerollt. Und all die anderen haben gelauscht und gejubelt und sich verbunden. Mit der Musik und den Menschen, die da mit ihnen waren. Und der Idee, dass wir gesegnet sind.
Viele wollen wiederkommen. Also gibt's ein nächstes Mal. An einem anderen Ort im Veedel. Wer dann für uns spielt, wissen wir noch nicht. Aber paar haben schon gesagt, dass sie gern würden. Teilen, womit sie begabt sind. Und dann wird wieder Kunst und Schönes in die Welt geworfen. Von der Bühne in das Veedel. Und vielleicht kommen paar, die auch beim ersten Mal dabei waren. Die sehen sich dann wieder. Wissen vielleicht schon, wie sie heißen. Und lernen noch paar andere kennen, die zum ersten Mal vorbeikommen. Wär' doch schön, wenn daraus was wächst. Und ist vielleicht auch schon passiert. Wir sind gespannt, wie's weitergehen wird. Und freuen uns auf das, was kommt. Auf die Kunst und die Musik. Auf die Abende im Veedel. Auf die Menschen, die wir noch gar nicht kennen und die großen Fragen, die wir mit ihnen wälzen werden. Geist und Segen ist's, was es dafür braucht. Damit waren wir schon jetzt beschenkt. Und vertrauen darauf, dass Gott mit uns ist in all dem.

Janneke Botta

:geistreich

„Was ist dir denn eigentlich alles so passiert?“

wird da häufig als erste Frage von den Eltern, Geschwistern und Mitbewohnern gestellt, sobald man nach zehn Tagen wieder die Schwelle zur Haustüre betritt. Nach zehn Tagen, bis auf die letzte Minute gefüllt mit Geländespielen, kreativen Workshops, geistlichen Impulsen und Themen-Einheiten. Nach zehn Tagen zwischen sechzig Jugendlichen, inmitten der idyllischen Berglandschaft Österreichs, wo das klare Bachwasser zum Abkühlen verlockt, und die Kuhherden einem bedrohlich nahe zu kommen scheinen. Kurz gesagt: Nach zehn Tagen Sommerfreizeit 2022. Und die Antwort auf die Frage, welche Emotionen man denn alle so gefühlt, und welche Situationen man denn alle so erlebt habe, nun: Die ist gar nicht mal so leicht zu beantworten. Alleine schon deshalb, weil sich jeden Morgen in der Mitarbeiterrunde der erste Kaffee mit beeindruckendem Blick auf die zerklüfteten Gipfel um uns rum genießen ließ.
Doch auch unsere Unterkunft hat im wahrsten Sinne des Wortes für jeden Jugendlichen Raum gelassen, und die wenigen Stunden Schlaf konnten stets in den Hochbetten bis zum letzten Drücken auf die Schlummertaste vollständig ausgenutzt werden. Die Sporthalle erwies sich den Ansprüchen eines atmosphärischen Abendabschluss-Settings würdig, und so mancher Ton für Worship-Lieder wurde hier angestimmt, und die ein oder andere persönliche Glaubenserfahrung in den Themeneinheiten geteilt.

Der Bach, nahe am Fuße des Berges, schien wie prädestiniert für Wasserschlachten und Teamgeist stärkende Aktionen in den Lebensgruppen zu sein, und der steile Wanderweg ins Gebirge nur darauf zu warten, als Campingplatz für den diesjährigen Survival-Day herzuhalten. Ich habe bereits einige Freizeiten miterlebt, mal als Teilnehmer und nun zum dritten Mal als Mitarbeiter, und auf keiner, habe ich das Zusammenspiel zwischen Programmpunkten und Gelände so gut harmonierend wahr genommen, wie auf der diesjährigen.

Im Gedächtnis geblieben sind mir die zahlreichen und vielfältigen Programmpunkte: So viele Eindrücke gab es lange nicht mehr zu verarbeiten, denke ich da nur an den Tagesausflug in den Hochseilgarten oder für mich persönlich eher: An die Höhenangst-Konfrontation auf wackelnden Hängebrücken, zwischen Seilbahnen und Baumwipfeln. Mir kommen die Bilder und Eindrücke von der Stadt Salzburg wieder hoch, die wir dann am Abend mit geleerten Portmonees und vollen Einkaufstüten der Souvenirläden wieder verlassen haben.

Nun – wenn ich also auf die Frage: „Was ist dir denn eigentlich alles so passiert?“ antworten müsste, so würde ich zwar immer noch nicht wissen, wo ich denn überhaupt anfangen sollte, zu erzählen, aber dennoch eine bestimmte Emotion in mir verspüren an eine bestimmte Zeit, an die ich mich immer wieder gerne, fast schon sehnsüchtig und nostalgisch, zurück erinnern werde, und könnte mit lächelndem Gesicht erwidern: „Alles, was die Freizeit zu so einem besonderen Erlebnis macht.“

Johannes Thurk, Teilnehmer der Jugendkirche

Vom andächtigen Erinnern und vom Feiern der Toten.

Der Ewigkeits-Sonntag in unserer Gemeinde

Menschen zu verlieren schmerzt. Erinnern kann trösten. Weil es für uns doch nur zwei Dinge gibt, die uns durch den Verlust eines geliebten Menschen tragen können. Da ist die Hoffnung, dass der Tod nicht das letzte Wort hat, und – für die meisten viel konkreter: Die Erinnerung an das gemeinsam Erlebte, die besonderen Momente, das geteilte Leben.

Wir wollen erinnern. Auf zwei ganz unterschiedliche Weisen. Am Ewigkeits-Sonntag, das ist der 20. November, wollen wir vormittags im gesamtgemeindlichen Gottesdienst in der Friedenskirche die Menschen beim Namen nennen, die dieses Jahr von uns gegangen sind. Wir werden zusammen mit dem Hospizverein Köln Mülheim einen Erinnerungsgottesdienst feiern und – ohne Anmeldung – der Trauer und dem Trost Raum geben.

Am Nachmittag wollen wir anders erinnern. Auflebenlassen, feiern, dass wir die geliebten Menschen bei uns hatten, an sie denken. Lachen, vielleicht ein bisschen weinen – auf jeden Fall aber würdig ein Fest der Toten begehen. An einer Tafel wollen wir in der Trauerhalle gemeinsam essen – und zwar das, was die Verstorbenen gerne gegessen haben, was uns an sie erinnert. Jede und jeder bringt etwas mit – und dann wird geteilt. Das kann Kuchen sein oder was anderes – Hauptsache ist, dass es zu den Verstorbenen passt. Und wir bringen nicht nur die Speisen mit, sondern auch die Geschichten dazu. Wir werden uns Anekdoten über die Verstorbenen erzählen. Berührendes. Schönes. Tröstendes. Wir können zuhören, können gemeinsam die Toten noch einmal vergegenwärtigen. An einer Wand werden wir Fotos der Verstorbenen anbringen – und es soll Raum für Segen geben. Denn Segen birgt Trost und gibt Kraft. Ganz persönlich wird der zugesprochen werden für die, die es wollen. So hoffen wir, einen sehr besonderen Moment zu erleben – mit Ihnen, mit Euch.

All das braucht ein wenig Planung, deswegen wäre es wichtig, dass Ihr Euch, dass Sie sich anmelden, und zwar im Gemeindebüro bis zum 13.11. (muelheim-am-rhein@ekir.de, Tel. 0221 9625020). Platz haben wir für gut 30 Personen.

Sebastian Baer-Henney

WAS KIRCHE KANN ...

Des neue Superintendent Pfarrer Torsten Krall zeigt Perspektiven von Kirche auf

Nachdem wir im letzten Magazin die Verabschiedung von Superintendentin Frau Vogel zum Thema hatten, möchten wir nun auch Torsten Krall zu Wort kommen lassen. Zu dem der Pfarrbezirk Buchforst-Buchheim ja eine ganz besondere Beziehung hat, da er knapp zwei Jahre den stellvertretenden Vorsitz in unserer Gemeinde hatte und wir ihn in dieser Zeit schätzen gelernt haben. Er ist seit mehr als 15 Jahren Pfarrer in Köln Dünnwald, ist verheiratet und hat zwei Töchter. Seine Gedanken zur Zukunft des Kirchenkreises und der Kirche vor Ort:

Was Kirche sein kann, entscheidet sich für mich in konkreten Beziehungen, die erlebt und gestaltet werden. Kirche wird nicht (mehr) relevant als Institution, sondern da, wo Menschen sich begegnen und sich dabei als Gemeinschaft im Namen unseres Gottes verstehen. Diese Gemeinschaft kann beständig sein und sich im Rahmen unserer gemeindlichen Strukturen bewegen. Sie kann aber auch nur den Augenblick dauern, den es z.B. an einem Krankenbett braucht. Es können Menschen zusammenkommen, die ein Amt in der Kirche ausüben oder auch solche, die nur sehr lose mit Kirche in Kontakt sind. Als Kirche können wir auch auf der Straße, in der Schule, in Wohnungen, in Ladenlokalen zusammenkommen. Heute erweitern sich die Möglichkeiten in die Räume der digitalen Welt wie z.B. die der sozialen Netzwerke. Wenn Kirche sich in solchen sehr unterschiedlichen Beziehungen gestaltet, dann gilt es, möglichst alle zu stärken, die solche Begegnungen ermöglichen. Wir sind eine Kirche vor Ort, wobei die Orte sehr unterschiedlich und bunt sind. Die Zukunft der Kirche kann deshalb nur von unten entschieden werden.

Dazu brauchen alle, die vorort in Kontakt sind, gute Voraussetzungen: Sie brauchen Freiheiten, um ihr Arbeitsfeld so zu gestalten, dass es den konkreten Begegnungen entspricht. Es ist nicht sinnvoll, dass Jede:r und jede Gemeinde alles machen muss, wenn es nicht den eigenen Bedürfnissen und Ressourcen entspricht. Neben Freiheiten braucht es auch Entscheidungsmöglichkeiten: Es braucht Macht zur Gestaltung im eigenen Bereich. Wenn wir Kirche vor Ort sind, muss vor Ort entschieden werden können. Und zuletzt braucht es Unterstützung durch ein Netzwerk.

Der Kirchenkreis hat die Aufgabe, gute Voraussetzungen zu schaffen. Freiräume ermöglichen, um neue Formen von Kirche auszuprobieren. Damit ein Erfahrungsschatz entsteht, welche Veränderungen sich lohnen und welche nicht.

Ich habe Kirche in den Orten unseres Kirchenkreises als sehr bunt und lebendig erlebt. In unserer Zeit verändert sich die gesellschaftliche Landschaft stark. Wir wissen nicht genau, welche Formen von Kirche sich als überlebensfähig zeigen werden. Aber schon die „Artenvielfalt“ kirchlichen Lebens in unserem Kirchenkreis bietet die Chance, Unterschiedliches auch an anderen Orten auszuprobieren.

Damit die Leitung des Kirchenkreises nah bei den Menschen sein und eine kompetente Beratung und Begleitung gewährleisten kann, sollte sie nicht auf einzelne Personen oder Ämter konzentriert sein, sondern sich auf ein Team verteilen. Auch deshalb möchte ich das Amt des Superintendenten eher in einer „Doppelspitze“ mit einer Assessorin, Kerstin Herrenbrück, verstehen. Wir möchten deutlich machen, dass Vernetzung und Zusammenarbeit in allen Ebenen der Kirche der richtige Weg sind, auf die Herausforderungen unserer Zeit zu reagieren. Wir verstehen unsere Zusammenarbeit als Signal, noch flexibler in Hierarchien und Strukturen handeln zu können.

Torsten Krall

Spaziergang im Veedel

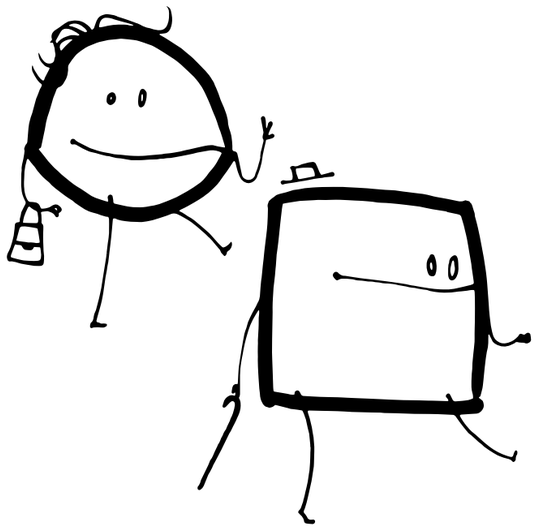
Die Bergisch-Gladbacher Straße ist eher kein Spazierweg. Dichter Verkehr, Lärm, Gestank. Dennoch lohnt sich manchmal ein zweiter Blick.

So beim Evangelischen Friedhof an der Bergisch-Gladbacher Straße 86 / Ecke Keup- und Montanusstraße. Vor 410 Jahren angelegt, ist er ein einzigartiger Zeitzeuge. Die Stadt-, Wirtschafts- und Kirchengeschichte Mülheims haben ihre Spuren hinterlassen. Hier sind die Grabdenkmale der Familien, die vielen nur durch die Straßennamen im Viertel bekannt sind: Rhodius, Andreae, Steinkopf, Charlier…

Damals wurden die Friedhöfe noch nicht als Park angelegt. Grab liegt an Grab. Historische Grabanlagen und neue Grabfelder. Die Bäume bilden ein grünes Dach über diesen Raum, der im krassen Kontrast zu seinem lebhaften Umfeld steht.

Auch, wer hier keine Angehörigen begraben hat, ist willkommen und findet bei einem Spaziergang über die Anlage ruhige Plätze und Anregung für die Gedanken. Seien es die Inschriften der Denkmale oder auf den Ruhebänken, die Skulpturen, der Baumbriefkasten…

Jörg Kolbenschlag, Leiter der Friedhofsverwaltung des Ev. Friedhofs in Mülheim. Mehr Infos im Abspann.



Das Portal des Eingangs zum Friedhof „Hier ist die Pforte des Himmels“

Die Rosengräber. Neue Grabanlagen, die die Angehörigen nicht pflegen müssen.

Innehalten. Duden: „mit einem Tun für kürzere Zeit aufhören…“

Ein grüner Raum, der den Lärm der Stadt vergessen lässt.

Sprüche entdecken wir vor allem auf den alten Denkmalen und auf den Ruhebänken.

Rise again – Auferstehen (von Axel Meyer). Eine neue Skulptur, gesägt aus dem Stumpf eines abgestorbenen Baumes.

Die Buche mit einem gewachsenen „Briefkasten“ für kleine Trauerbotschaften.

Trauernder Engel. Eine alte Skulptur, die noch heute beeindruckt.

Der Blick in eine andere Welt bringt uns in den Alltag zurück.

Alles wird neu :

Pfarrerin Alina North verabschiedet sich

Was kann alles neu werden in einem guten Jahr? Denn so lange war ich bei Ihnen und euch in der Gemeinde unterwegs, seit August 2021. Und in dieser Zeit wurde vieles neu!

Alles wird neu: Nach der langen Zeit der Lockdowns sollte es im Sommer 2021 in der Gemeinde Buchforst-Buchheim endlich neu losgehen! Neu wurden nach gut eineinhalb Jahren Pause die Schulgottesdienste der Grundschulen in „BuBu“ – ökumenischer, bewegter, partizipativer und in guter Zusammenarbeit mit den engagierten Religionslehrerinnen. Ich bin sehr dankbar für die Offenheit der Kinder und ihre Freude am Mitgestalten der Gottesdienste. Neu los ging es auch in der Kindertagesstätte „Kleine Arche“: wir planten Familiengottesdienste und Andachten in der KiTa und schmieden mit Frau Raub weiter Pläne, um die Verbindung von KiTa-Kindern und -Familien mit der Gemeinde zu stärken.

Alles wird neu: Das hieß es für die ganze Gemeinde am 1.1.2022, als aus zwei Gemeinden eine große Gemeinde wurde. Wir haben intensiv gemeinsam nachgedacht und ausprobiert, wie diese zwei Gemeinden mit ihren Traditionen, Arbeitsweisen und Kommunikationsstilen zusammenfinden. Ich blicke dankbar auf jedes Ringen um die Gemeinde, zeigt es doch, welchen Wert sie für viele Menschen hat, und dass das Neu werden kein Ende hat! Neu war für mich auch mein Projekt in Kooperation mit unserer Jugendkirche geistreich und unseren beiden Partnerkirchen des Kirchenkreises in Kalungu, im Osten der DR Kongo, und in Rio Grande do Sul, im Süden Brasiliens: #KircheWeltweit entstand, eine digitale Begegnung von Jugendlichen aus Köln und den Partnerkirchen. Die Jugendlichen erlebten an dem Tag, wie unterschiedlich ihr Alltag ist und was sie doch dabei miteinander verbindet: Glaube und Gemeinschaft in der (weltweiten) Kirche, die ihnen Hoffnung geben. Und dann gab es ein ganz persönliches „neues“ Highlight: meine Ordination, die wir in der Kreuzkirche gefeiert haben. Den Segen und die Berufung in den Dienst der Kirche nehme ich als eine ganz besondere Erinnerung an meine Zeit hier mit.

Neues kann nur entstehen, wenn Altes ein Ende nimmt. Mit Ende meines Probedienstes ist die „Probezeit“ jetzt vorbei und ich darf mich auf freie Pfarrstellen bewerben. Das ist für mich ein Grund zur Freude. Gleichzeitig bedeutet es, dass meine Zeit hier zu Ende geht. So nehme ich nur ungern Abschied von den Menschen, mit denen ich Gottesdienste vorbereitet, Pläne geschmiedet, um Perspektiven gerungen, wild diskutiert, herzhaft gelacht oder still geweint habe. Ungern nehme ich Abschied von allen in der Gemeinde Engagierten, den Kindern, den Familien, mit denen ich Taufen und Trauungen gefeiert habe, Menschen, die ich in ihrer Trauer begleiten durfte.

Danke sage ich allen, die mir konstruktive Rückmeldungen zu meinem Tun in der Gemeinde gegeben haben, die kritischen genauso wie die ermutigenden. Nur so lernen wir miteinander und kann Neues werden. Vieles ist neu geworden in diesem guten Jahr, das ich bei Ihnen und euch war, um vieles haben wir gerungen, wie es denn neu werde, und vieles ist noch im Werden. Mit dabei ist immer Christus, der uns verspricht: „Denn siehe, ich mache alles neu!“

Möge Gott euch als Gemeinde in Mülheim mit seinem guten Segen beschenken, mit Mut für die kommenden Schritte in der Gemeinde und das Zusammenwachsen, mit wachen und offenen Herzen füreinander und dem Vertrauen, dass bei Gott alles in guten Händen ist, weil er sich auskennt mit dem Neuwerden.

Gottes Friede sei mit euch!
Ihre Pfarrerin Alina North

KiTa Kleine Arche:

Erntedank-Gottesdienst

Pickepackevoll war der große Korb, den die Kinder der Ev. Kita „Kleine Arche“ zum Familien-Erntedankgottesdienst in die Kreuzkirche mitbrachten. Beim ersten Lied „Erntedankfest, Gott sei Dank“ legten die Kinder Kartoffeln, Trauben, Äpfel, Pflaumen, Korn und Brot am Altar ab. Auch die Jüngsten wussten schon: Körner braucht man nicht nur, um Brot zu backen, sondern auch für Croissants, Kekse, Kuchen, Muffins und Waffeln.

Nachdem Pfarrer Johannes Vorländer durch Superintendent Torsten Krall in sein Amt als Inhaber der zweiten Pfarrstelle der Gemeinde eingeführt war, sangen die Kinder: „Eine Handvoll Erde, schau sie dir an. Gott sprach einst es werde, denke daran“.

Dann wurde fleißig gesät. Die Kinder gestalteten mit Pfr. Vorländer aus Decken ein vierfaches Ackerfeld mit gutem Boden, einem Weg, felsigem Boden und Dornen und säten echte Weizenkörner während der Erzählung: Ein Mensch säte Körner auf sein Feld und schaute nach getaner Arbeit, wohin die Saat gefallen war (Mk 4,3-9). Einige Körner waren auf dem Weg gelandet, andere waren von Vögeln weggepickt worden, manche auf steinigem Boden mit dünner Erdschicht gekeimt, konnten aber keine Wurzeln bilden und vertrockneten. Einige Körner gingen auf, wurden dann aber von Dornen erstickt. Aufgabe der Großen war es, zu überlegen: Wo ist mir in meinem Leben schon etwas hoffnungsvoll Gesätes weggepickt worden? Wo war die Freude über einen schnellen Anfangserfolg nur von kurzer Dauer, weil es an etwas Notwendigem mangelte? Was sind die Dornen in meinem Leben, die auch 2022 manches Gute ersticken?

Entgegen allen Sorgen und Enttäuschungen endet die Geschichte ermutigend: mit einer wunderbaren Ernte! Viele Körner fielen auf guten Boden und brachten viel Frucht. Womit bin ich beschenkt worden, was habe ich dankbar ernten können? Als Dankeschön bekam jedes Kind eine Handvoll Erde: Eine Blumen-Saatkugel zum selber säen.
Nach dem Gottesdienst ließen es sich alle noch schmecken bei Sekt, Saft und leckerer Suppe, gekocht von Jürgen Hoß – herzlichen Dank!

Gott und die Welt mit anderen Augen.

Gespräche über Literatur, Religion und Philosophie.

Das klingt so wie „über alles Mögliche“. Aber tatsächlich unterscheiden sich Gespräche über Gott und die Welt von solchen, in denen nur darüber gesprochen wird, was man wo am besten kaufen kann, wie die Nachbarin sich wieder unmöglich benommen hat oder wer die schlimmere Krankheit hat.

In Gesprächen über Gott und die Welt kommt das zur Sprache, was mir auch über den Tag hinaus wichtig ist, was mir seit langem fraglich ist und worüber ich mich immer schon mal mit nachdenklichen Menschen austauschen wollte. Zum Beispiel:

Wozu sind wir eigentlich auf der Welt?

Wieso gibt es so viel Leid bei Menschen, die niemandem etwas Böses getan haben?

Muss es immer wieder Kriege geben?

Müssen wir wirklich alle Migranten aufnehmen?

Ist die Verteilung des Eigentums bei uns und in der ganzen Welt nicht ungerecht?

Sind wir nicht alle Egoisten?

Wie stehen wir zum Islam?

Was kommt nach dem Tod?

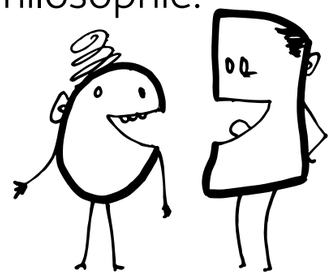
Wer ist das eigentlich- Gott? Und und und ...

Wieso mit anderen Augen? Auf die meisten dieser Fragen gibt es keine allgemein akzeptierte Antwort. Aber es ist gut, wenn wir überhaupt mal andere Antworten kennenlernen und ansatzweise verstehen, wie andere das sehen. So kann man die eigene Position noch einmal überdenken und den Horizont erweitern.

Dazu helfen einmal die Meinungen der anderen im Gesprächskreis. Dann aber auch die Lektüre von Texten der

> *„Worüber habt ihr denn gesprochen?“*
>
> *„Ach, über Gott und die Welt!“*

Dichter und Denker. Gute Schriftsteller haben sich immer schon über diese Fragen Gedanken gemacht. Wir brauchen dazu keine dicken Bücher zu lesen. Es genügt oft nur eine gut ausgewählte Seite, um das Problem anschaulich zu machen. Und dann gibt es ja auch noch die Texte von Philosophen und Theologen. Sie sind oft abstrakt und schwer verständlich. Aber wenn man gezielt Textstellen auswählt, die sich genau mit dem Problem beschäftigen, in das wir uns im Gespräch und der Lektüre von Schriftstellern schon reingedacht haben, sind sie gar nicht mehr so schwer.



All das soll in unserem Gesprächskreis über Gott und die Welt an den Abenden im **Peter-Beier-Haus** stattfinden. Wir verabreden jeweils bis zum nächsten Treffen ein Thema. Ich bringe die passenden literarischen, philosophischen oder theologischen Textausschnitte mit. Wenn Sie sich unter **rolf.sistermann@freenet.de** unverbindlich anmelden, bekommen Sie die Informationen über anstehende Termine und Themen. Ich freue mich auf intensive Gespräche.

StD. Dr. Rolf Sistermann ,
aktives Mitglied dieser Gemeinde und
Initiator dieses neuen Gesprächskreises

VIELE SCHULTERN TRAGEN MEHR

Matthäus Kapitel 25 Vers 36:
Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht.

Bewohnerinnen und Bewohnern in einem Pflegeheim ist es oft aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich, den Kontakt zur Außenwelt zu halten. Aber genau das ist ihr Wunsch, mit der Welt außen und mit ihrer Kirchengemeinde im Austausch zu bleiben. So machen sie zum Beispiel bei Besuchen zum Geburtstag die Erfahrung, ich werde wahrgenommen, ich bin nicht vergessen. Es entwickeln sich so oft Beziehungen, die für beide Teile sehr wertvoll sind.

Wir wären dankbar, wenn sich der eine oder andere aus der Gemeinde diesem Geburtstags-Besuchsdienst in Pflegeheimen anschließen würde. Für weitere Informationen sprechen Sie uns an oder melden sich im Gemeindebüro bei Frau Pellmann (Tel. 96250220).

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung. *Margitta Ziebell, Roswitha Kamphausen, Christiane von Scheven*

Das neue Siegel

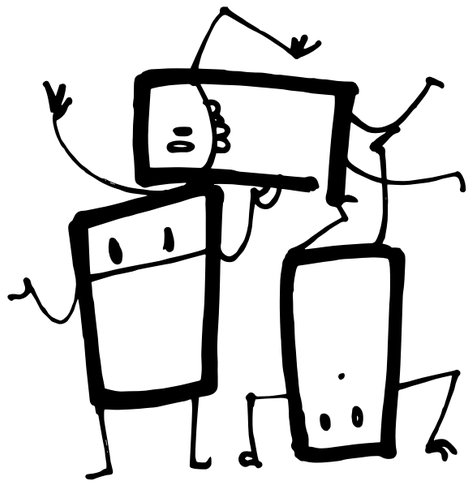
wird nötig, weil wir als erweiterte Gemeinde zum Ausdruck bringen wollen: ja, wir gehen neue Wege, auf denen die Erfahrungen aus Buchforst, Buchheim und Mülheim zusammenfinden.

Ein mit den Siegel-Gesetzen der Evangelischen Kirche vertrauter Grafiker übersetzte unsere Vorstellungen in etliche Entwürfe. Zwei finale Vorschläge wurden im Presbyterium diskutiert. Letztlich überzeugte uns ein von der Idee her abstrakter Entwurf, der Bezug nimmt auf grafische Elemente, die in der Offenen Friedenskirche entwickelt worden sind.

Das zentrale Kreuz hält den kirchlichen Raum nach allen Seiten offen. Die vier Elemente können dreidimensional gesehen und gedeutet werden. Der Grund unseres Glaubens, das „Kreuz“, und das Drehmoment der vier Seiten stellen in ihrer Komplementarität ein komplexes Ensemble dar oder mit anderen Worten: die Drehbewegung steht für Offenheit und Aufbruch, für das Lösen von Tradiertem, wobei der zentrale Ruhepunkt, das Kreuz, als die Mitte des Glaubens, Halt und Beständigkeit gibt.

Die moderne und abstraktere Gestaltung verbinden wir mit den innovativen Aufgaben, die uns als Gemeinde bevorstehen, mit dem Suchen von Antworten auf die Fragen der Zeit und immer wieder dem Finden von Antwortversuchen, weil das christliche Kreuz immer wieder den Glauben ausmacht. *Hartmut Rösler*

Zeit für Spiele im Peter-Beier-Haus



Deutschland ist weltweit bekannt für seine Brettspielkultur. Sowohl bei der Anzahl an Neuerscheinungen als auch bei den Verkaufszahlen sind wir führend. Einen weiteren Auftrieb gab es während der Corona-Pandemie: 2020 sind die Umsätze der Branche auf 700 Millionen Euro nur in Deutschland angewachsen. Was früher „nur“ ein Spaß für Kinder war, ist längst zum Breitensport geworden. Spiele werden spannender, vielfältiger, liebevoller in Umsetzung und Gestaltung. Man kann sich in fremde Welten hineinversetzen, hitzig um den Sieg fighten, Abenteuer erleben oder einfach nur gesellige Runden mit Freunden verbringen.

Spielen ist altersübergreifend. Das weiß auch Tom Laroche, der Betreiber des Buchheim25-Antiquariats in der Buchheimer Straße: „Zu unseren Spieleabenden kommen Menschen aller Altersgruppen: von 18 bis Mitte 70 finden wir uns zusammen und haben Spass, finden neue Freunde.“ Längst sind die Räume im Antiquariat zu klein für die Spielerunden, so dass sich die Truppe nach zusätzlichen Möglichkeiten umgesehen hat. So ist die Idee entstanden, zusätzlich einen festen monatlichen Event als Kooperation mit der Gemeinde im Peter-Beier-Haus zu schaffen: Hier kann einen ganzen Tag lang von vormittags 11.00 Uhr bis in die Abendstunden hinein gespielt werden.

Spiele müssen nicht mitgebracht werden: eine große Auswahl bringt Tom Laroche mit seinem Team mit. Weitere Spiele aus dem Repertoire können auf Anfrage binnen weniger Minuten aus dem Antiquariat geholt werden. Von kommunikativen Spielen für größere Gruppen, wie Tabu, TopTen, Just One über All-Time-Classics wie Schach, Scrabble, Risiko bis hin zu aktuellen Lieblingen der Vielspieler wie Terraforming Mars, Arche Nova, Flügelschlag, Ecos u.v.m. ist alles vorhanden. Eine Anregungsliste für Neuanschaffungen wird ausgelegt.

Das ganze Event ist vollständig kostenlos, eine Getränkestation mit gratis Kaffee, Tee und Wasser ist vorhanden. Auch die Spielenutzung ist kostenlos. Natürlich kann gespendet werden, das ist aber kein Muss. Die Veranstaltung soll es jedem im Veedel ermöglichen, ungeachtet seiner finanziellen Situation, und nebenbei sehr ressourcenschonend, einen schönen Tag mit netten Menschen zu verbringen.

Das Team vom Spielecafé

DIAKONIESPENDE 2022 | 2023

Die Diakoniespende des Evangelischen Verbandes Köln und Region für 2022/2023 startet ab dem 1. Oktober. Die Spendenaktion kommt der Überlebensstation für Obdachlose GULLIVER in Köln am Hauptbahnhof zugute.

SPENDENZIEL FÜR DAS GULLIVER

Rund 7.000 Menschen waren in den vergangenen Jahren in Köln wohnungslos gemeldet. Verschärft wurde die Situation durch die Coronapandemie, die auch das Team der Überlebensstation GULLIVER dazu zwang, die Öffnungszeiten der Räume an der Trankgasse, im Bahnbogen 1, zu reduzieren. Das umfassende Angebot an psychischer und physischer Unterstützung obdachloser Menschen wird dringend gebraucht. Dazu müssen aber mehr Mitarbeitende eingestellt werden – und genau dafür wird die Diakoniespende als Anschubfinanzierung benötigt.

EMPFÄNGER DER DIAKONIESPENDE

Das GULLIVER bietet die Möglichkeit für obdachlose Menschen zu duschen, den Friseur aufzusuchen und Kleidung zu waschen. Auch die Nutzung der Handyladestationen oder Computer machen das harte Leben auf der Straße etwas leichter und ein Stück weit strukturierter.

IHRE HILFE WIRKT DOPPELT

Der Evangelische Kirchenverband Köln und Region verdoppelt jeden gespendeten Cent bis zu einem Gesamtspendenaufkommen in Höhe von 100.000 Euro.

Überweisungsträger liegen in den Gemeindeämtern und den Predigtstätten aus oder spenden Sie direkt an:
Ev. Kirchenverband Köln und Region
Stichwort: GULLIVER
Kreditinstitut: Kreissparkasse Köln
IBAN: DE10 3705 0299 0000 0044 04
BIC: COKSDE33XXX

Nachklang I

Beim Tauffest im Rheinpark wurden am 13. August fast 200 Menschen aus ganz Köln getauft. 3000 Gäste waren dabei. Auch aus unserer Gemeinde wurden 8 Kinder getauft, je vier durch Johannes Vorländer und Sebastian Baer-Henney. Annette Riedmann, eine der Mütter, erzählt von ihren Erfahrungen:

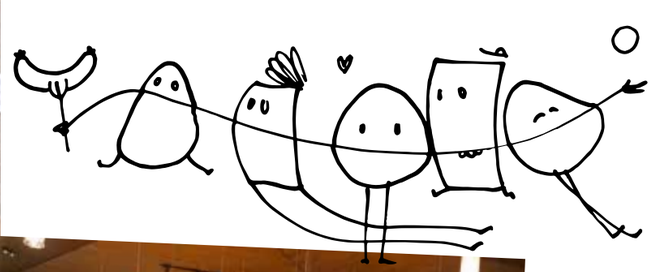
Irgendwann im Alltagsdschungel hatten wir beschlossen, unsere Jungs taufen zu lassen. Evangelisch. Ich habe in den letzten Jahren verstärkt gespürt, wie wertvoll ich es finde, mit den christlichen Traditionen aufgewachsen zu sein. So dass ich mich an ihnen reiben kann. Und das habe ich schon oft getan. Ein paarmal schon war ich kurz davor, aus der Kirche auszutreten. Und habe doch immer wieder so viele positive, inspirierende, wertschätzende, tragende, spirituelle Erfahrungen mit Menschen aus der Kirche gemacht. Zuletzt mit den beymeistern in Mülheim.

> „Feierlichkeiten zwischen Picknickdecken und Gewusel“

So war nach unserer Entscheidung schnell klar, dass wir unsere Kinder gerne von Sebastian Baer-Henney taufen lassen möchten. Und als das alles im Umzugs- und Corona-Dschungel in unseren Köpfen waberte, kam die Ankündigung des großen Tauffests am Rhein ums Eck, und irgendwie war uns direkt klar, dass das genau das Passende für uns und unsere Familie ist. Im Taufgespräch konnten wir alles ansprechen, was mit diesem besonderen Ereignis zusammenhängt. Kurz vorher wurden wir dann doch ganz schön aufgeregt. Weil wir uns immer noch nicht für die Taufsprüche entschieden hatten. Und vor allem bezüglich des angekündigten heißen Wetters. Die vorbereiteten Mulltücher als feuchte Abkühlung und Kopfschutz brauchten wir dann doch nicht, da wir das Glück hatten, im Schatten eines wundervollen großen Baums zu picknicken.

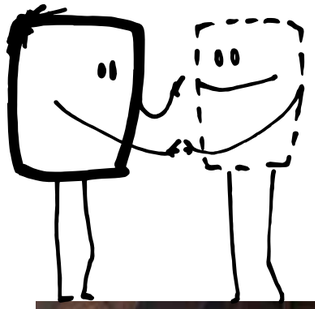
Schon beim Ankommen mit Croozer und schlafenden Kindern spürten wir die entspannte Stimmung, trotz Hitze. Nach und nach kamen unsere Gäste. Familie und Paten. Das Programm startete weit vorn. Es war schön, ein bisschen zur Musik zu wippen. Für Festival-Feeling waren wir zu weit weg, und es war zu heiß, um sich zur Bühne hinzubewegen. Das war ein bisschen schade, aber es tat der Stimmung keinen Abbruch. Als der Taufgottesdienst begann, erreichte uns die Stimmung auch ganz hinten unter unserem Baum. Es wurde festlich. Was ich mir vorher gar nicht so vorstellen konnte, inmitten von Picknickdecken und Gewusel. An den Kindern merkt man ja die Stimmung oft noch schneller und deutlicher als an sich selbst… und auch die beiden waren zufrieden, andächtig, gespannt, innerlich ruhig. So ein schöner Moment, als unser Taufpfarrer Sebastian dann zu uns kam und die beiden taufte. So berührend in solch einer bunten Atmosphäre angenommen und in die Gemeinschaft aufgenommen zu werden. Beide Jungs haben es mit ihren 2 und 4 Jahren auf ihre Weise spürbar wahrgenommen und aufmerksam und freudig entgegengenommen. Danach zusammen zu lachen, zu klatschen und den Segen zu erhalten, hat das Ereignis rund gemacht. Und nachhaltig beseelt. Danke an die Organisatoren und Mitwirkenden des Tauffestes, die das so möglich gemacht haben. Ein Geschenk, das uns seither durch unseren Alltagsdschungel trägt. Wundervoll!

Nachklang II



Gemeindefeste feiern wie sie fallen :
Wiedersehens-Gottesdienst und Helferdank

Der nächste Helferdank
findet am 26.01.2023 um 19 Uhr im
Peter-Beier-Haus in Mülheim statt, der
nächste Wiedersehens-Gottesdienst am 13.08.2023 um
11:30 Uhr in der Kreuzkirche Buchheim. Aktuelle Informationen entnehmen
Sie bitte den Schaukästen oder den Internetseiten der Gemeinde.



#kircheweltweit

Nachklang III

Am 28. August haben wir in geistreich einen internationalen Gottesdienst gefeiert! Nach monatelanger Vorbereitung sind wir mit Gemeinden aus dem Kongo und aus Brasilien über Zoom zusammengekommen, haben Vorurteile und Erwartungen besprochen, Lieder gesungen und uns darüber ausgetauscht, was für uns Frieden bedeutet.

Im Vorhinein haben wir uns schon Videos zugeschickt, die das alltägliche Leben der Jugendlichen in den anderen Ländern mit gefilmt haben, und haben Gerichte aus dem Kongo und aus Brasilien zubereitet und gegessen. *Emma Kerlin*

Unsere Weihnachtsgottesdienste 2022

			Ort
ab 24.12.22 bis 26.12.22	16:00	Weihnachten dezentral im Veedel	Start am Peter-Beier-Haus
24.12.2022	16:00	Familiengottesdienst	Kreuzkirche Buchheim
24.12.2022	16:00	Gottesdienst	Auferstehungskirche Buchforst
24.12.2022	17:00	Gottesdienst	Friedenskirche Mülheim
25.12.2022	11:00	Abendmahlsgottesdienst	Kreuzkirche Buchheim
26.12.2022	11:00	Ökumenischer Gottesdienst	St. Mauritius, Buchheim
26.12.2022	15:00	Musikalischer Festgottesdienst	Friedenskirche Mülheim

EVANGELISCHER FRIEDHOF

ORT DER HOFFNUNG

Auf unserem Evangelischen Friedhof erinnern wir uns an vertraute Menschen. Wir glauben daran, dass Gott ewiges Leben schenkt und dass wir in seiner Hand geborgen sind.

Ich lebe, und ihr sollt auch leben.

Jesus Christus
im Johannesevangelium, Kapitel 14, Vers 19
Die Bibel

Evangelischer Friedhof Köln-Mülheim

Bergisch-Gladbacher Straße 86

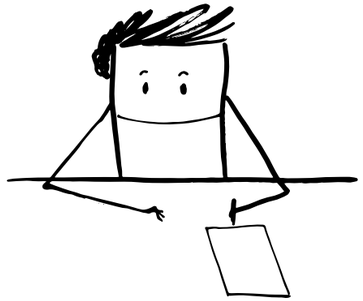
über 400 Jahre
evangelische Grabkultur
im Herzen von Mülheim

Telefon 0221 2724967
(Montag - Donnerstag 8-12 Uhr)

www.ort-der-hoffnung.de

RAUM FÜR

Hartmuts »fiktiver Dialog«



DIE EINE
Diese Ausgabe des Gemeindebriefes steckt voller schwergewichtiger Feste und Gedenksonntage. Schon am Ewigkeitssonntag habe ich mir gedanklich die Zähne ausgebissen. Das fängt schon bei dem Begriff „Ewigkeit" an.

DER ANDERE
„Die Ewigkeit dauert lange, besonders gegen Ende", hat Woody Allen einmal gefunden.

DIE EINE
Ein prima Paradox. So stellt man sich gemeinhin die Ewigkeit oft und behelfsmäßig vor als Raum-Zeit-Kontinuum. Als ob es da oben oder wo auch immer weiterginge wie hier – bloß schöner.

DER ANDERE
Schnell stoßen wir mit den Bildern, die wir uns machen, an Grenzen des Vorstellbaren. Kein heutiger Mensch wird die Begriffe aus vorwissenschaftlichen Zeiten wörtlich nehmen. Es steckt aber ein großer Trost in dem Gedanken, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Ein Eckstein unseres Glaubens.

DIE EINE
„Auferstehung" und „ewiges Leben" werden oft in eins gesetzt. Wir können diese Begriffe ja nur mit Inhalten unserer Erfahrungswelt füllen. Wir neigen dazu, unsere Persönlichkeit auch in einer anderen Welt behalten zu wollen.

DER ANDERE
Und diesem Gedanken traust du keine Tragfähigkeit zu?

DIE EINE
Die menschlichen oder menschengemachten Bilder genügen mir nicht mehr. Je älter je mehr schwindet meine Faszination eines ichbezogenen ewigen Lebens. Der Tod kann Gnade sein. Nicht nur als Erlösung von schwerer Krankheit.

DER ANDERE
Wenn du damit meinst, dass alles, wonach es uns im Leben verlangt, seinen Wert auch durch seine Endlichkeit erhält, stimme ich dir zu. Ewiges Leben als Fortsetzung der irdischen Existenz ist dagegen eine gruselige Vorstellung.

DIE EINE
Der Tod ist das Ende des irdischen Lebens. Alles andere wäre eine Verharmlosung. Damit verbunden sind Schmerz, Trauer und Verluste. Mich tröstet die Vorstellung nicht, dass ich meine Lieben wiedertreffe – irgendwo, irgendwie.

DER ANDERE
Was einen Menschen tröstet oder nicht, kannst du nicht vorschreiben. Erhoffst du dir denn nichts über den Tod hinaus?

DIE EINE
Doch, aber es ist schwer auszudrücken. Dass Unvollkommenes seiner Bestimmung zugeführt wird, vielleicht so; oder dass meine Erfahrungen nicht verloren gehen, sondern einfließen in eine Erfüllung. Geborgenheit bei Gott ist doch nicht an mein Ich-Bewusstsein gebunden.

DER ANDERE
„Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da." Ps 139,8 Schöne Worte; und was machst du nun aus ihnen?

DIE EINE
Ein sprechendes Bild für die Hoffnung, dass Geborgenheit über die menschlichen Vorstellungen von Leben und Tod hinausgeht. Das Johannes-Evangelium hat mich auf eine Überlegung aufmerksam gemacht, die unsere Vorstellungen vom ewigen Leben anders definiert: „Das aber ist das ewige Leben: dass sie dich, den einzigen wahren Gott, erkennen und den du gesandt hast, Jesus Christus." Joh 17,3

DER ANDERE
Das ewige Leben als Erkenntnis zu verstehen, wirft eine Menge weiterer Fragen auf. Das gilt ebenso für den wunderbaren Gedanken, dass ewiges Leben mit erfülltem Leben zu tun hat.

Da wir zum Schluss kommen müssen, habe ich noch eine ganz andere Frage: Meinst du nicht, dass unser fiktives Gespräch Menschen auch verunsichern könnte?

DIE EINE
Das beabsichtige ich selbstverständlich nicht. Zum Glauben an Gottes Güte und Liebe gehört für mich auch, dass ich mich immer wieder zu diesem Vertrauen durchzweifeln muss. Eine Frage zu haben bedeutet ja nicht automatisch, auch eine Antwort parat zu haben: „Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?« 1Kor 15,55

Hartmut Rösler

In der Weihnachtsbäckerei ...

Weißen Winter? Gibt's auf jeden Fall! Denn dafür sorgen süße kleine Kugeln! Backen Sie mit Ihrem Kind leckere Schnee-Bällchen mit Kokosflocken.

Das brauchen Sie für zwei Bleche:
- 3 Eiweiße
- 1 Prise Salz
- 100 g Zucker
- 200 g Kokosflocken
- 1 Päckchen Vanillinzucker
- Puderzucker

So einfach geht's:
1. Eiweiß, Salz und die Hälfte des Zuckers mit dem Handrührgerät steif schlagen.
2. Ein Viertel des Eischnees zur Seite stellen.
3. Die andere Hälfte des Zuckers, den Vanillinzucker und die Kokosflocken zum Rest des Eischnees geben und vermischen.
4. Kleine Kugeln (ca. 3 cm) formen und auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech legen.
5. Die Oberfläche der Kugeln mit dem beiseite gestellten Eischnee bestreichen und 15–20 Minuten bei 140–150 Grad backen.

Nach dem Abkühlen mit Puderzucker bestreuen. Guten Appetit mit dem leckeren Rezept aus der Zeitschrift Stafette!

Vanillekipferl gehören zu den Klassikern unter den Weihnachtsplätzchen. Diese Plätzchen mag einfach jeder. Wie gut, dass die Kipferl auch noch so leicht gelingen.

Das brauchen Sie für ein Backblech Kipferl:
- 125 g Mehl
- 1 Eigelb
- 40 g Zucker
- ½ Päckchen Vanillezucker
- eine Prise Salz
- 50 g gemahlene Mandeln
- 100 g kalte Butter

Außerdem etwas Mehl für die Arbeitsfläche, 1 Päckchen Vanillezucker und 25 g Puderzucker

So geht's:
1. Alle Zutaten für den Teig miteinander verkneten. Wickeln Sie den Teig in Klarsichtfolie und lassen ihn für mindestens eine Stunde im Kühlschrank ruhen.
2. Dann Mehl auf die Arbeitsfläche streuen. Kleine Teigstücke etwa fingerdick ausrollen und zu Kipferln biegen.
3. Ein Backblech mit Backpapier auslegen, die Vanille-Kipferl darauf verteilen und bei 200 Grad etwa 10 bis 12 Minuten backen.
4. In einem Teller Vanillezucker und Puderzucker vermischen. Da hinein die abgekühlten, aber noch warmen Plätzchen drücken. Guten Appetit!

Mit freundlicher Genehmigung des Johann Michael Sailer Verlag GmbH & Co. KG. Weitere Rezepte finden Sie auf www.schule-und-familie.de

Getauft wurden

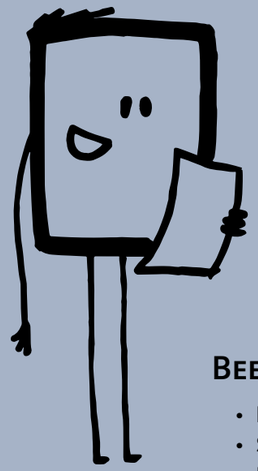
- Romy Hoffmann
- Fridolin Hölscher
- Jakob Hölscher
- Lena Köllmann
- David Quade
- Linda Quade
- Luca Schmidt
- Lea-Marie Schmöle
- Pia Schmöle

Getraut wurden

- Lara und Jonas Miehle
- Janine und Frank Nostitz
- Tanja und Denis Schmitz

Aufgenommen wurden

- Simone Pakheiser
- Elyas Joel Schallenberg



„Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm."
1. Johannes 4,16

Beerdigt wurden

- Ruth Berg , *94 Jahre*
- Sonja Burgwinkel, *83 Jahre*
- Renate Finé, *96 Jahre*
- Margit Frenzel, *85 Jahre*
- Willi Grabowski, *85 Jahre*
- Bernd Hartuhn, *65 Jahre*
- Dieter Kleinwächter, *79 Jahre*
- Horst Krause, *87 Jahre*
- Hilda Schlecht, *77 Jahre*
- Thomas Schwarz, *71 Jahre*
- Loni Weiß, *71 Jahre*

Neuer Chor für Alle

Endlich ist es soweit: es soll ein neuer, schöner Chor mit Mitgliedern aus beiden Gemeindebezirken aus Buchheim/Buchforst und Mülheim gegründet werden. Die Proben werden donnerstags von 19:00 bis 20:30 im Andreae-Haus, das genau in der Mitte liegt (Graf-Adolf-Str. 22), stattfinden. Der erste Auftritt soll am 3. Advent stattfinden. Jeder, der Freude am Singen hat, ist sehr herzlich willkommen!

Die Proben sind immer Donnerstags. Die nächsten Termine: 3.11, 10.11, 17.11, 24.11, 1.12. und 8.12.

Manche werden mich schon aus den Gottesdiensten in Ihren Kirchen kennen. Ich bin Ilona Popova, eine aus Riga in Lettland stammende Berufssängerin und Stimmbildnerin. Ich freue mich sehr auf Sie!

Ilona Popova

06.11.2022	10:00	Abendmahlsgottesdienst
13.11.2022	10:00	Gottesdienst
20.11.2022	10:00	Gottesdienst mit Hospizverein zum Ewigkeitssonntag
27.11.2022	10:00	Abendmahlsgottesdienst
04.12.2022	10:00	Gottesdienst
11.12.2022	10:00	Gottesdienst
18.12.2022	10:00	Gottesdienst
24.12.2022	17:00	Gottesdienst
26.12.2022	15:00	Musikalischer Festgottesdienst
31.12.2022	17:00	Abendmahlsgottesdienst
08.01.2023	10:00	Abendmahlsgottesdienst
15.01.2023	10:00	Gottesdienst
22.01.2023	10:00	Gottesdienst
29.01.2023	10:00	Gottesdienst
05.02.2023	10:00	Abendmahlsgottesdienst
12.02.2023	10:00	Gottesdienst
19.02.2023	10:00	Gottesdienst
26.02.2023	10:00	Gottesdienst

06.11.2022	11:30	Abendmahlsgottesdienst
13.11.2022	11:30	Gottesdienst
20.11.2022	11:30	Gottesdienst
27.11.2022	11:30	Gottesdienst, danach GiG
04.12.2022	11:30	Abendmahlsgottesdienst
11.12.2022	11:30	Familiengottesdienst der KiTa
18.12.2022	11:30	Gottesdienst
24.12.2022	16:00	Familiengottesdienst
25.12.2022	11:00	Abendmahlsgottesdienst
01.01.2023	11:00	Abendmahlsgottesdienst
08.01.2023	11:30	Gottesdienst
15.01.2023	11:30	Gottesdienst
22.01.2023	11:30	Gottesdienst , danach GiG
29.01.2023	11:30	Gottesdienst
05.02.2023	11:30	Abendmahlsgottesdienst
12.02.2023	11:30	Gottesdienst
19.02.2023	11:30	Gottesdienst
26.02.2023	11:30	Gottesdienst , danach GiG

Besondere Gottesdienste an anderen Orten

16.11.2022	19:00	Gottesdienst Buß- und Bettag	Auferstehungskirche Buchforst
20.11.2022	15:00	Fest der Toten	Ev. Friedhof Mülheim
27.11.2022	11:00	Gottesdienst im Veedel	Treffp.: Friedenskirche Mülheim
24.12.2022	16:00	Weihnachten im Veedel	siehe auch Seite 20
24.12.2022	16:00	Gottesdienst	Auferstehungskirche Buchforst
26.12.2022	11:00	Ökumenischer Gottesdienst	St. Mauritius, Buchheim

Aktuelle Informationen finden Sie in den Schaukästen der Gemeinde und auf der Homepage (s. QR-Code) www.ekibubu.de oder www.kirche-koeln-muelheim.de

Mit Smartphone scannen!

CVJM Erwachsenengruppe

Gespräche über Gott und die Welt, aber auch gemeinsames Kochen (und Essen), Spiele, Quiz, Ausflüge, Themenabende und einmal monatlich eine Bibelarbeit – und das alles inklusiv, denn gehandicapte Menschen gehören auch zur Gruppe.

Termin: Donnerstags, 1 x wöchentl., ab 19:30 Uhr
Ort: Ev. Gemeindezentrum Buchheim, Dellbrücker Str. 54

KiBiMo – KinderBibelMorgen

Einmal im Monat zusammen Kindergottesdienst feiern! Geschichten aus der Bibel gemeinsam erleben, singen, spielen, basteln, zusammen frühstücken, Spaß haben ....
Für Kinder von 6 bis 10 Jahren. ***Komm doch mal vorbei!***

Termin: samstags, 19.11.22, 17.12.22, 14.1.23, 11.2.23, 10-13 Uhr
Ort: Ev. Gemeindezentrum Buchheim, Dellbrücker Str. 54

Seniorenkreis

Wir wollen zusammen Spaß haben, in netter Runde erzählen, mal einen Film schauen, kleine Ausflüge unternehmen, aber natürlich auch Kaffee trinken und Kuchen essen. Alle Senioren sind herzlich willkommen!

Termin: Donnerstags, 2 x monatl., 15-16:30 Uhr
Ort: Ev. Gemeindezentrum Buchheim, Dellbrücker Str. 54

DONKI – die Donnerstag-Kids

Einmal auspowern bitte. Und dazu etwas Input. Das ist die Mischung, die es braucht, um einen Haufen Kinder zwischen 9 und 11 Jahren eine Stunde lang sinnvoll zu beschäftigen – so, dass es Spaß macht und sie ein Gespür dafür bekommen, dass sie einen Platz haben in unserer Kirche.

Termin: jeden Donnerstag, 17-18 Uhr (ausser Ferien)
Ort: Ev. Jugendkirche Geistreich, Adamstr. 47

Friedensinitiative

Termin: 07.11.22, 05.12.22, 02.01.2023, 06.02.23, jeweils um 19:30 Uhr
Kontakt: Walter Neumann
Ort: Peter-Beier-Haus, Wallstraße 93, 51063 Köln

ZEIT für MICH: Frauengesprächskreis

Wir möchten einen Raum schaffen, in dem sich Frauen Zeit für sich und ihren Glauben nehmen können. Wir lesen gemeinsam in der Bibel, vergleichen Übersetzungen, diskutieren über das, was wir erfahren. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wir treffen uns digital.

Termin + Uhrzeit unter info@zeitfürdich-koeln.de erfragen

Der Trauer Raum geben – unser Trauercafé

Wenn jemand stirbt, den man liebt, entzieht es einem den Boden unter den Füßen. Man fragt sich: Wie soll ich je wieder hochkommen? Oft kann es helfen, mit anderen zu sprechen, denen es ebenso geht. Das tun wir im Trauercafé zusammen mit der katholischen Gemeinde und dem Hospizverein Köln-Mülheim.

Termin: jeden zweiten Mittwoch im Monat, 14:30 - 16 Uhr
Ort: Peter-Beier-Haus, Wallstraße 93, 51063 Köln

Spielekreis Ü55

Ein offener Spieltreff im Saal des Gemeindehauses. Spielen Sie, mit wem und was Sie wollen: Rommé, Kniffel, Bingo, Skat, Rummikub. Man kann auch eigene Spiele mitbringen.

Termin: Freitags, 14-tägig, 14-16 Uhr
Ort: Ev. Gemeindezentrum Buchheim, Dellbrücker Str. 54

Safespace – Ein Ort für dich

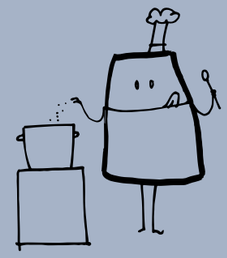
Aber was ist das? Bei Safespace triffst du einmal in der Woche auf Jugendliche in deinem Alter. In einer Kleingruppe tauscht ihr euch aus und kommt zu wechselnden Themen ins Gespräch. So kannst du runterkommen und darüber sprechen, was dich bewegt. Bist du neugierig geworden?

Anmeldung: hannes.averbeck@ekir.de + denise.watermann@ekir de

Spielecafé

Über 300 Spiele stehen zur Auswahl. Und es gibt richtig viel Zeit dafür. Dazu Kaffee und Getränke. Für alle Altersgruppen, Anfänger und Fortgeschrittene.

Termin: jeden 1. Sonntag im Monat, 11-22 Uhr
Ort: Peter-Beier-Haus, Wallstraße 93, 51063 Köln



Gemeinde im Gespräch

So nennen wir unser gemeinsames Mittagessen am vierten Sonntag im Monat. Nach dem Gottesdienst treffen wir uns im Gemeindehaus, essen, tratschen und tauschen uns aus. Sie sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Termin: Sonntags, 27.11.22, 22.1.23, 26.02.23, 12 Uhr
Ort: Ev. Gemeindezentrum Buchheim, Dellbrücker Str. 54

Krabbelgruppe / Eltern-Kind-Gruppen

Gruppen für Kinder zwischen dem 1. und 3. Lebensjahr bestehen im Peter-Beier-Haus und im Andreae-Haus. Neue Gruppen dürfen gerne ins Leben gerufen werden. Die Gruppen treffen sich wöchentlich zu festen Zeiten für 1,5 bis 2 Stunden. Weitere Infos und einen Anmeldungsbogen finden Sie unter www.kirche-koeln-muelheim.de

Kontakt Peter-Beier Haus: johannes-vorländer@ekir.de
Kontakt Andreae-Haus: sebastian.baer-henney@ekir.de

Gärtnern in Mülheim

Wir haben Angebote, bei denen Sie auf andere Menschen treffen können, Zeit verbringen und miteinander sprechen können. Dienstags in unserem Gemeindegarten zum Beispiel, da gärtnert eine bunte Truppe von Menschen, und sie freuen sich, wenn andere dazukommen.

Zeit: bei gutem Wetter dienstags im Garten vom Peter-Beier-Haus-
Kontakt sebastian.baer-henney@ekir.de

Informationen

zu allen Gruppen und Kreisen finden Sie auf den Internetseiten
www.ekibubu.de und
www.kirche-koeln-muelheim.de
oder telefonisch im
Gemeindebüro Mülheim, Tel.: **0221-9625020**
Gemeindebüro Buchheim, Tel.: **0221-691858**

Arbeitskreis Ökumene

Der ökumenische Arbeitskreis bereitet gemeinsame Gottesdienste vor. Es gilt, mit den anderen christlichen Gemeinden im Viertel ein Netzwerk zu festigen, das die gemeinsamen spirituellen und organisatorischen Anliegen bündelt. Ökumenisch bewegte Menschen sind herzlich eingeladen mitzugestalten.

Termin: Bitte erfragen unter 0221-691858
Ort: Ev. Gemeindezentrum Buchheim, Dellbrücker Str. 54

Gemeindefrühstück

Rauskommen. Menschen sehen. Gemeinsam essen. Das ist das Ziel bei unserem Gemeindefrühstück. Andere Gesichter sehen, sich Zeit nehmen, miteinander zu sprechen, Zusammensein. Das ist der Plan, und wir glauben, dass es vielen Menschen gerade nach der Coronazeit gut tut. Sie brauchen sich nicht anzumelden, kommen Sie einfach dazu.

Termin: Letzter Freitag im Monat, 9:30-11 Uhr
Ort: Andreae-Haus, Graf-Adolf-Str. 22

Neuer Chor für Alle

Endlich ist es soweit: es soll ein neuer, schöner Chor mit Mitgliedern aus beiden Gemeindebezirken aus Buchheim/Buchforst und Mülheim gegründet werden. Jeder, der Freude am Singen hat, ist sehr herzlich willkommen!

Termin: jeden Donnerstag, 19-20:30 Uhr
Leitung: Ilona Popova, Berufssängerin und Stimmbildnerin
Ort: Andreae-Haus, Graf-Adolph-Str. 93, 51063 Köln

Nov. 2022 Offene Adventskirche

Evangelische Kirchengemeinde Mülheim am Rhein

Hier bieten wir die Möglichkeit, an den Adventssonntagen die Kirche außerhalb eines Gottesdienstes kennenzulernen. Bei Gebäck und Getränken kann durch die Beleuchtung die Ruhe des Raumes genossen werden oder aber an den etwa einstündigen Programmpunkten teilgenommen werden. Was jeweils angeboten wird, ist im Schaukasten auf dem Kirchhof und im Internet unter www.ekibubu.de zu lesen.

An den Adventssonntagen, 16-18 Uhr, Kreuzkirche in Buchheim, Wuppertaler Str. 21, 51067 Köln

Nov. 2022 Ausstellung „Spaziergänge“

Evangelische Kirchengemeinde Mülheim am Rhein

Noch bis zum 20. 11. 22 kann die Ausstellung „Spaziergänge“ mit Arbeiten von Katharina Ismer in der Friedenskirche Samstag und Sonntag von 15.00 – 18.00 Uhr besichtigt werden

Bis 20.11.2022, 15-18 Uhr, Friedenskirche in Mülheim, Wallstr. 70, 51063 Köln

20.11.2022 langetönefürdenFrieden – ein großer Klang geht um die Welt

Evangelische Kirchengemeinde Mülheim am Rhein

Eine beliebige Anzahl von erfahrenen Bläsern, Streichern und Sängern musizieren gemeinsam auf besondere Weise. Die Empfindung aller Musiker sollte sein: Dieser große Klang geht um die Welt und sendet eine Schwingung von Frieden und Freiheit aus. Innerlich werden sich die Musiker vorbereiten, um tatsächlich möglichst in innerem Frieden zu spielen. Das Publikum wird eingeladen, sich ebenfalls einzustimmen. Initiator und musikalischer Leiter ist Markus Stockhausen.

20.11.2022, 19 Uhr, Friedenskirche in Mülheim, Wallstr. 70, 51063 Köln

15.12.2022 Themenabend im Kino „Die Unbeugsamen“

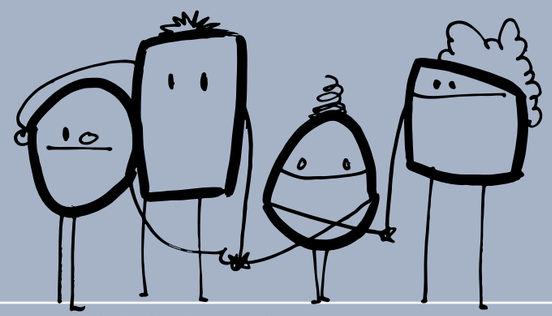
Der Film erzählt die Geschichte der politischen Pionierinnen in der männerdominierten Bonner Republik von den 50er Jahren bis zur Wiedervereinigung. Neben historischen Archiv-Ausschnitten kommen Politikerinnen von damals heute zu Wort. Ihre Erinnerungen sind gleichzeitig komisch, absurd, bitter und erschreckend aktuell. Kosten: 10 Euro inkl. Popcorn & alkoholfreier Sektempfang.

15.12.2022, 18 Uhr, Lichtspiele Kalk, Kalk-Mülheimer-Str. 130-132, 51103 Köln
Info: Ev. Referat für Jugend, Frauen u. Männer, Ute Verch, Tel.: 0221 27 85 61-93, ute.verch@ekir.de

14.01.2023 Führung „SUSANNA – Bilder einer Frau vom Mittelalter bis MeToo“

Begafft – begehrt – verleumdet, so würden die Medien heute reißerisch titeln. Es geht um eine „MeToo“ – Geschichte, die im biblischen Buch Daniel (13, 1-64) erzählt wird und einen wichtigen Fortschritt in der Rechtsprechung enthält: die unabhängige Zeugenbefragung. Ebenso anschaulich wird das dreiste Lügengespinst von zwei mächtigen Männern geschildert, die Susanna sexuell nicht überwältigen können. Das allerdings bezahlt die selbstbewusste Frau fast mit ihrem Leben, wenn nicht Daniel die entscheidende Idee zu ihrer Rettung gehabt hätte. Das Motiv der Susanna im Bade hat in der Kunstgeschichte ein enormes Echo erzeugt und hallt wider bis in die heutigen Proteste gegen sexuelle Machtstrukturen.
Anmelden können Sie sich im Sekretariat der Ev. Kirchengemeinde Mülheim am Rhein. Die Kosten für die Führung übernimmt die Kirchengemeinde, das Eintrittsgeld entrichten Sie selber vor Ort.

14.01.2023, 15 Uhr, Wallraf-Richartz-Museum, Treffpunkt im Foyer des Museums



23.01.2023 Ökumenischer Gottesdienst zur Einheit der Christen

Evangelische Kirchengemeinde Mülheim am Rhein

In einer zerrissenen Welt gibt es Menschen, die die Kräfte bündeln möchten, eine lebenswerte und spirituell helle Welt zu erhalten. Einen dieser Impulse stellt die Gebetswoche zur Einheit der Christen dar. Der Ökumene-Kreis unserer katholischen und evangelischen Gemeinden in Buchheim und Buchforst beteiligt sich an diesem Unternehmen im Januar 2023. Es steht unter dem Motto: „Tut Gutes! Sucht das Recht!“
Die Gebetswoche wird dieses Mal vorbereitet von einer Gruppe ökumenisch gestimmter Christinnen und Christen aus Minnesota in den USA. Der Bundesstaat hat vielfach erfahren, wohin Rassismus führt: wir erinnern uns an den Tod des Afroamerikaners George Floyd durch weiße Polizeigewalt. In einem ökumenischen Gottesdienst am 23. Januar 2023 um 11:30 Uhr in der Kreuzkirche in Köln-Buchheim werden wir Gewalterfahrungen zur Sprache bringen und biblisch reflektieren. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zu einem gemeinsamen Mittagessen im Gemeindesaal ein.

23.01.2023, 11:30 Uhr, Kreuzkirche in Buchheim, Wuppertaler Str. 21, 51067 Köln

26.01.2023 Gemeindeversammlung und Helferdank

Evangelische Kirchengemeinde Mülheim am Rhein

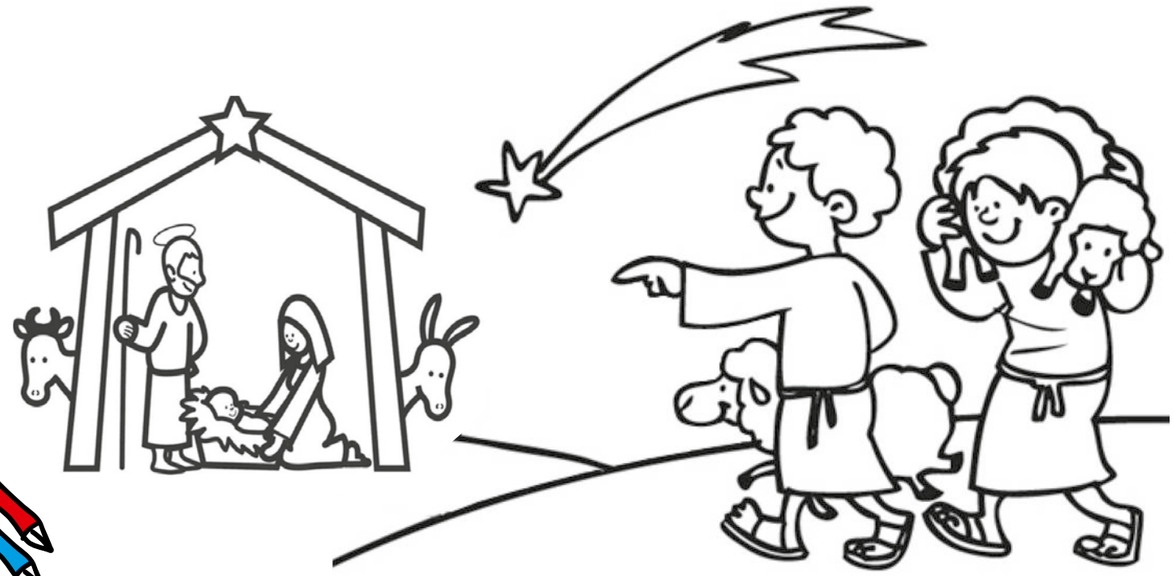
In liebgewonnener Tradition verbinden wir auch in diesem Jahr die jährliche Gemeindeversammlung mit dem Dank an alle, die sich in dieser Gemeinde engagieren und mitwirken. Im offiziellen Teil, der um 19 Uhr beginnt, wollen wir Sie über die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres informieren und einen Ausblick auf die Herausforderungen geben, die in 2023 auf uns warten. Nutzen Sie hier auch die Gelegenheit, Fragen, Anregungen und Ideen einzubringen! Danach wollen wir zum gemütlichen Teil übergehen, wo wir bei leckeren Speisen und Getränken miteinander ins Gespräch kommen können. Wir freuen uns, wenn Sie vorbei kommen.

Am 26.01.2023 um 19 Uhr, der Ort wird noch bekannt gegeben !

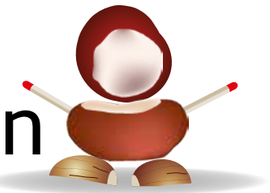
03.03.2023 Weltgebetstag der Frauen 2023

Immer am ersten Freitag im März stehen Frauen in über 150 Ländern auf und reichen sich im Gebet rund um den Globus die Hand. Allein in Deutschland machen jährlich mehr als 800.000 Menschen mit. Frauen jeweils aus einem anderen Land schreiben den Text des Gottesdienstes. Für 2023 kommt er aus Taiwan. Mit dem Motto „Glaube bewegt“ setzen wir uns für Frieden ein und für eine Begegnung auf Augenhöhe. Taiwanische Christinnen haben in diesen unsicheren Zeiten Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte. Auch wir feiern an diesem Tag einen ökumenischen Gottesdienst.

03.03.2023, Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben



Malen und Basteln



Kristallkugeln

Wissen Sie und Ihr Kind, dass Seifenblasen an eisigen Tagen gefrieren? Rühren Sie einen Löffel Zucker in die Seifenblasen-Lösung, damit die zarten Kugeln nicht platzen. Noch besser: Mischen Sie selbst mit Ihrem Kind die optimale Lösung!

Sie brauchen:
- 200 ml Wasser
- 35 ml Spülmittel
- 35 ml Mais- oder Zuckersirup aus:
  100 g Zucker und 30 ml Wasser bei mittlerer Hitze in einem Topf zum Kochen bringen, 1 Minute kochen lassen, bis der Zucker aufgelöst ist. Abkühlen lassen, fertig.

Dann noch:
- 2 Esslöffel Zucker
- Seifenblasen-Stab (oder Trinkhalm)
- Windstille und Temperaturen unter minus 5 Grad

So geht‘s:
- Rühren Sie die Mischung zusammen. Sirup und Zucker wirken wie Klebstoff und machen die hauchdünne Wand der Seifenblase dicker.
- Stellen Sie die Flüssigkeit für eine Viertelstunde ins Gefrierfach, damit sie schön kalt ist.

Suchen Sie sich mit Ihrem Kind draußen einen Platz, auf dem die Seifenblasen gefrieren können. Am besten klappt es, wenn man die Blase vorsichtig auf einen kalten, flachen Untergrund pustet. Oder Sie fangen sie mit dem Seifenblasen-Stab (oder Röhrchen) und setzen sie behutsam dort ab. Auf jeden Fall brauchen Sie dazu viel Geduld. Gutes Gelingen!

Mit freundlicher Genehmigung des Johann Michael Sailer Verlag GmbH & Co. KG. Weitere Ideen finden Sie auf www.schule-und-familie.de

Evangelische Kirchengemeinde **Mülheim am Rhein**

Abspann

Gemeindeämter

Gemeindebüro Mülheim
Wallstr. 93 - 51063 Köln
Tel.: 0221 96 250 20
Fax: 0221 96 250 214
E-Mail: muelheim-am-rhein@ekir.de
Öffnungszeiten:
Di, Do, Fr: 8:00 - 12:00 Uhr

Gemeindebüro Buchforst-Buchheim
Dellbrücker Str. 54 - 51067 Köln
Tel.: 0221 69 18 88
Fax: 0221 69 10 873
E-Mail: gisela.klame@ekir.de
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Fr: 9:00 - 12:00 Uhr

Peter-Beier-Haus
Wallstraße 93 - 51063 Köln

Andreae-Haus
Graf-Adolf-Straße 22 - 51065 Köln

Pfarrer

Pfarrer Johannes Vorländer
Vorsitzender des Presbyteriums
Altstr. 6 - 51063 Köln
Tel.: 0221 29 88 81 82
E-Mail: johannes.vorlaender@ekir.de

Pfarrer Sebastian Baer-Henney
Graf-Adolf-Str. 22 - 51065 Köln
Tel.: 0221 966 11 588
E-Mail: sebastian.baer-henney@ekir.de

Kantor

Christoph Spering
Mobil: 0172 54 32 329

Evangelischer Friedhof

Bergisch-Gladbacher-Str. 86 - 51065 Köln
Tel.: 0221 27 24 96 7
E-Mail: ev.friedhof.koeln@web.de
Verwaltung: Jörg Kolbenschlag
E-Mail: joerg.kolbenschlag@ekir.de
Friedhofsgärtner
Frederic Schatz, Tel.: 0221 61 05 66

Presbyterium

Armin Durka	armin.durka@ekir.de
Holger Gause	holger.gause@ekir.de
Anja Glinka	anja.glinka@ekir.de
Angela Götzensperger	angela.goetzensperger@ekir.de
Rainer Gutmann	rainer.gutmann@ekir.de
Jörg Heyd	joerg.heyd@ekir.de
Jürgen Hoß	juergen.hoss@ekir.de
Michael Kaiser	michael.kaiser@ekir.de
Ines Lenze	ines.lenze@ekir.de
Anja Mehren	anja.mehren@ekir.de
Gabi Opitz	gabriele.opitz@ekir.de
Hartmut Rösler	hartmut.roesler@ekir.de
Andy Rudziewski	andy.rudziewski@ekir.de
Christiane v. Scheven	christiane.von_scheven@ekir.de
Christoph Spering	ch.spering@ekir.de

Mitarbeitende

Janneke Botta	janneke.botta@ekir.de
Sylvia Glattki	sylvia.glattki@gmx.de
Lydia Hill	lydia.hill@ekir.de
Uschi Hoß	ursula.hoss@ekir.de
Gisele Klame	gisela.klame@ekir.de
Axel Meyer	axel.meyer@ekir.de
Marina Pellmann	marina.pellmann@ekir.de

Jugendkirche geistreich

Adamsstr. 47 - 51063 Köln
Tel.: 0221 61 80 09
www.geistreich-koeln.de
Hannes Averbeck
E-Mail: hannes.averbeck@ekir.de
Denise Watermann
E-Mail: denise.watermann@ekir.de

KiTa „Kleine Arche“

Stegwiese 41 - 51067 Köln
Tel.: 0221 69 15 75
Leitung: Maren Raub
(Anrufe bis 9 Uhr und nach 15 Uhr)

Psalm 90, 1-2

HERR, du bist unsre Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.